

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER CABARET



Rotstift Plausch

062-33774



Erinnerungen an
Emil Hegetschweiler

062-33787 ☎ 244-33787



César Keiser-Party

062-33602 ☎ 262-33602



Cabaret Rotstift
Mane mit Schnäuz

062-33631



Cabaret Rotstift
In Sache Sächeli

062-33572 ☎ 262-33572



Cabaret Rotstift
Gseit isch zeit

062-33524



Cabaret Rotstift
s isch haarig!

062-33670 ☎ 244-33670

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★ im Vertrieb der **EMI** EMI Records (Switzerland) AG ★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Ein gelungener Aprilscherz

Sonntag, 21. April

Jetzt sind die Frühlingsserien schon wieder vorbei und ein neues Schuljahr steht drohend vor der Tür. In der letzten Klasse haben wir das Zeugnis gekriegt, ich war am 3. in der ganzen Klasse wenn man von hinten anfangen zu zählen, eigentlich immer die Eltern leid weil sie doch jedesmal Überlegungen von sich geben müssen und das ist so

ich dem Vater mit so einem Zeugnis überhaupt nicht gut dann als die Grossmutter aber die hat ja keine der autoritären Erziehung heute ist das alles klar, wenn man zwischen muss wie sich die Eltern agieren herumzuschlagen.

sen sagte die Mutter «Habt ihr denn Euer Zeugnis und der Ferdi wo sollt es immer besser ist weil eborenen haben es stets leichter, schimpfte schmerzhaft leider bloss eine 5 im Latein und im Deutsch nur eine 5-6, und ganz fern vertittelt sagte er, dass er überhaupt nur drei Leichter hat im ganzen Zeugnis ich hätte ihn grad vernommen können.

Und wie steht denn bei Dir Frage der Vater und blickte mich vielsagend an? aber ich blickte nichts sagend zurück und mummelte ok es geht so, zum Glück läutete das Telefon, und die Neuen schwandens wollten mit den Eltern ins Kino und drum gab es eine lange Diskussion ob sie den Jesus Christ Superstar anschauen wollen oder den neuen Bellmondo.

BOOM! BOOM! BOOM! deren ihre Sorgen mochte ich haben! Jeden

falls vergass man mein Zeugnis, und als der Ferdi den Schnabel aufmachen wollte dämmte da liess ich ganz zufällig meinen Bräuser auf und abrollen der Ferdi klappte den Schnabel grad wieder zu.

Am Montag kam ich nicht draus herum, der Vater wollte das Zeugnis unterschreiben und den Ferdi seines hatte er schon und da kam mir ein guter Einfall und ich raste mit dem blöden Vorkneffte durch die Wohnung und brüllte ich bin der Beste und ich habe lauter Leichter und der Rektor hat mich Beglückwünscht und wir haben miteinander in der Mensa eine Ralte Ova getrunken Feisch!

Die Familie von wie eine Salzseele er warnt und die Grossmutter sagte früher ist der Rektor eine Respektsperson gewesen und der Ferdi machte Zeichen an die Eltern und sagte der Ali Mohamed zieht eine bessere Schau ab. Dann sagte ich frohlich April April und der Vater blickte auf den Wandkalender und rief ich soll froh sein dass ich einen so lieben alten Mann habe er wusste sonst nicht was er mit mir macht!

Dann waren wir 2 Wochen mit den Neuen schwandens im Tessin, grad in der Nähe von einem Hundezwinger, und ich und der Ferdi besuchten jeden Tag ganz lustig den Zwinger, wir gingen durch Gebüsch an die Rückseite und dann machten wir uns einmal ganz laut WUFF, die Hunde verschraken furchterlich und bellten bis die Nachbarschaft an den Fenstern standen, nach 2 Wochen waren sie alle heiser. So ging die schöne Ferienzeit zu Ende und jetzt steht das neue Schuljahr immer noch vor der Tür und der einzige Trost ist, dass in 76 Tagen die Sommerferien anfangen.

César Keiser: Aus Karli Knöpfli's Tagebuch Grossformat, 48 Seiten, 4. Auflage (10.-12. Tausend) Fr. 9.80

Ein Buch aus dem Nebelspalter-Verlag. Erhältlich bei Ihrem Buchhändler